

finanzen

Wie Sie aus jedem Euro das meiste herausholen

nachgefragt

„Ertrag wurde verschenkt“

FORMAT: Herr Schaller, ein Gesetzesentwurf sieht die Senkung der Mindest-Aktienquote in der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge von 40 auf 30 Prozent vor, für über 40-Jährige laut Lebenszyklusmodell sogar auf 25 Prozent. Ist das für Sie als Chef der Wiener Börse ein Problem?

Schaller: Wir haben Verständnis für die Senkung der Aktien-



HEINRICH SCHALLER. Der Börse-Wien-Chef: „Zyklusmodell beginnt sehr früh.“

quote, 30 Prozent wäre für den österreichischen Kapitalmarkt verkraftbar. Die weitere Senkung in diesem Lebenszyklusmodell fängt aber sehr früh an.

FORMAT: Unabhängig von dieser Gesetzesnovelle haben die meisten Versicherungen und Banken den Aktienanteil seit Monaten so abgesichert, dass die ertragbringende Aktienquote oft nur noch null bis fünf Prozent beträgt. Ist das sinnvoll?

Schaller: Wir wissen, dass die ganze Finanzbranche derzeit sehr risikoscheu ist, das trifft auch die Zukunftsvorsorge. Solche Produkte laufen aber langfristig. Deshalb sollte die tatsächliche Aktienquote wesentlich höher sein als die genannte. In den vergangenen guten Börsen-Monaten wurde bereits einiges an Ertrag verschenkt.



KASSEN-CHEFS. Erich Rainbacher (Raiffeisen, links), Erich Hackl (ABV).



Bausparprämie sinkt 2010

Die sinkenden Zinsen wirken sich auf die Bausparprämie aus, die an die durchschnittliche Rendite von Staatsanleihen gekoppelt ist. Erich Rainbacher, Chef der Raiffeisen-Bausparkasse: „Für 2009 beträgt die Prämie noch 4,0 Prozent. Nach der bisherigen Renditenentwicklung wird die staatliche Prämie im Jahr 2010 auf 3,5 Prozent sinken. Wirklich fix ist die neue Prämienhöhe erst Ende September, aber es wird sich wohl nichts mehr ändern.“ Folge: Wer die Höchstsumme von 1.200 Euro im Jahr spart, bekommt 2010 eine Prämie von 42 Euro statt heuer 48 Euro. Dementsprechend wird auch die staatliche Prämie für die Zukunftsvorsorge von 9,5 im kommenden Jahr auf 9,0 Prozent reduziert.

Auch die variablen Darlehensbedingungen der Bausparkassen reagieren auf das sinkende Zinsniveau. Raiffeisen-Boss Rainbacher: „Der langfristige Darlehenszinssatz wird auf 3,25 Prozent sinken, vielleicht sogar auf 3,0 Prozent.“ Erich Hackl, Chef der Bausparkasse ABV rechnet sogar schon fix mit einem Sinken auf die vertraglich vorgesehene Untergrenze: „Aus heutiger Sicht werden wir drei Prozent bei den Darlehenszinsen erreichen.“

Während die Kreditnehmer in der Darlehensphase also mit deutlich besseren Konditionen rechnen können, brechen für Bausparer magere Zeiten an. Es sinken nicht nur die Prämien, sondern auch die variablen Zinsen. Raiffeisen-Bausparchef Rainbacher: „Nach derzeitigem Stand werden wir künftig ein Prozent zahlen.“

buch-tipp

Kurstechnik verstehen

Wer ist nicht schon einmal vor einem Aktienchart gesessen und hat sich gefragt, welchen Kurs das Papier künftig einschlagen wird. Im neuen Buch „Tradingtaktik“ zeigt Autor und Finanzexperte Jeffrey Greenblatt, wie die technische Analyse von Kursbildern funktioniert. Praktische Erklärungen finden sich auch zum Thema „Trendwechsel vorzeitig erkennen“. Zudem erklärt Greenblatt seine eigens entwickelte „Timing-Methode“, die auf vielen Gebieten der technischen Analyse angewendet werden kann.



TRADINGTAKTIK FinanzBuch Verlag, 300 Seiten, 46,20 Euro.

anleihe

Inflationsschutz mit Kapitalgarantie

Die Bank Austria lanciert eine neue Inflations-GarantAnleihe (ISIN AT00B41728). Im ersten Jahr erhalten Anleger einen fixen Startkupon von 4,8 Prozent. Ab dem zweiten Jahr wird das 1,2fache des Verbraucherpreis-

dexes gezahlt. Wer muttstropfen: Ist der Verbraucherpreisindex in Zukunft niedrig, bleibt außer der attraktiven anfänglichen Bonusverzinsung am Ende der Laufzeit im Jahr 2014 keine sehr hohe Realverzinsung übrig.